

www.sac-einsiedeln.ch



ClubnachrichtenSAC Sektion Einsiedeln

Juli/August 2024 | Nr. 4, 45. Jahrgang

#ZUSammenunterwegs Manchmal am Limit. Aber immer mit Leidenschaft. Die schönsten individuellen Berggeschichten findest auf 50 Jahre baechli-bergsport.ch Bergleidenschaft



Editorial



Der SAC - eine Lebensleiter

Die SAC-Sektion Einsiedeln vereinigt Menschen, die sportlich, kulturell oder wissenschaftlich an der Bergwelt interessiert sind. So steht es in unseren Statuten.

Das kann bereits im Kindesalter beginnen. Mit dem Angebot «Kinder- und Familienbergsteigen» kann man schon von Klein auf die Schönheiten der Bergwelt ohne Leistungsdruck erleben. Man ist mit der Familie oder im Freundeskreis unterwegs. Begleitet und geführt werden diese Aktivitäten von Leitern, welche meistens dasselbe erfahren haben und auf der Lebensleiter eine Sprosse höher sind.

Aus der Jugendzeit heraus entstehen vielfach kleinere Seilschaften, die mit der Unterstützung von erfahrenen Tourenleitern oder sonstigen aktiven Berggängern stetig ihre Ambitionen steigern und in der jugendlichen Unbekümmertheit oft schwierige Bergtouren erleben. Und hieraus ergeben sich Freundschaften fürs Leben.

Im Verein zählt der Grundsatz: «Wer bekommt, der gibt und wer gibt, der bekommt etwas zurück.» Mit einem Rucksack voll Erfahrungen ist der Schritt zum Tourenleiter oder Vorstandsmitglied nicht sehr weit. Und sogar als Retter unterstützt man in Not geratene Bergkameraden. Es gibt nur wenige Vereine und Organisationen, welche eine eigene Rettung für ihre Kameraden betreiben.

Irgendwann erreicht man den Tritt auf der Leiter, wo nicht vorwiegend die Leistung, sondern die Kameradschaft zählt. Man engagiert sich in der Ausbildung von jungen Leitern oder Mitgliedern, um Technik und Erfahrungen weiterzugeben.

Und wenn das Ende der Leiter abzusehen ist, erfreut man sich beim Zusammensitzen mit alten Bergkameraden an den Geschichten, die am runden Tisch erzählt werden.

Bild auf Frontseite: Nicht selten wird von den SAC-Tourenleiterinnen und -leitern Flexibilität verlangt. Am 24. April war die Senioren-Tour von Arth auf die Seebodenalp vorgesehen. Schnee – und nicht wenig – verunmöglichte dieses Vorhaben. Wanderleiterin Regula Kaufmann hätte die Tour absagen können, entschied sich aber für eine Wanderung im sonnigen Tessin. So ging es von Castagnola San Domenico bei Lugano via Gandria mit gut 600 Höhenmetern zum 925 Meter hohen Monte Brè, wo die Gruppe mit einer tollen Aussicht belohnt wurde. Der Ausflug ins südliche Tessin zeigte - einmal mehr: Beweglichkeit lohnt sich halt immer!

Inhaltsverzeichnis			
Editorial	1	Tourenberichte	6
Der Vorstand berichtet	3	Ein Griff in die Trickkiste	
Tourenprogramm Juli / August	5	macht es möglich	29







A. Iten AG

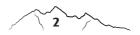
Sanitär • Badsanierungen • Spenglerei

8840 Einsiedeln • 055 418 80 20 • info@iten-ag.ch • www.iten-ag.ch



Bauen. Umbauen. Renovieren. weibelbau.ch

CH-8840 Einsiedeln I Telefon 055 412 36 80 I Mobile 079 457 67 83



Der Vorstand berichtet

Wir trauern um:

Franz Furrer-Vogel, 28. 9. 1939 – 24. 4. 2024, Sternen-Wirt Birchli-Einsiedeln. Zusammen mit der Familie Vogel, welche den Birchli-Skilift betrieb, war er mit dem SAC sehr verbunden. Oft wurde der Sternen nach einer Tour für eine Versammlung oder für ein feines Nachtessen besucht. Grossanlässe waren jeweils die SAC-Skikurse, welche am Birchlilift stattfanden und natürlich im Sternen endeten. Wir werden Franz in guter Erinnerung behalten und sprechen der Trauerfamilie unser herzliches Beileid aus.

Franz Kälin, 24. 1. 1943 – 17. 5. 2024, früher Rossmatt, Einsiedeln. Franz trat 1977 dem SAC bei und war ein fleissiger Teilnehmer an unseren Wandertouren. Viel war er im Rigi-Gebiet unterwegs. Daneben hatte er eine weitere Leidenschaft: das Jodeln. Auf Chilbitouren liess er, zusammen mit Paula Kluser, schöne Jodellieder erklingen. Wir werden Franz als ruhigen, immer freundlichen Bergkameraden in guter Erinnerung behalten. Der Trauerfamilie sprechen wir unser herzliches Beileid aus.

Annalis Bachmann-Kälin, 1.9.1946 – 3.6.2024, Einsiedeln. Annalis trat 2021 dem SAC bei, war aber schon lange zusammen mit ihrem Mann Hans eine treue Teilnehmerin an unseren Seniorentouren. Nun ist sie überraschend gestorben. Wir werden Annalis als angenehme und aufgestellte Clubkameradin in guter Erinnerung behalten. Der Trauerfamilie sprechen wir unser herzliches Beileid aus.

Wir können gratulieren:

Veteranin Martha Liebich, Gerbestrasse 5, 8840 Einsiedeln, feiert am 12. August ihren 92. Geburtstag. Martha gehört in Einsiedeln zu den Alpinistinnen der ersten Stunde. Sie war sowohl in der IO als auch später mit den Senioren eine sehr aktive und gern gesehene Tourenteilnehmerin.

Freimitglied Louis Reichmuth, Im Obersteig 7, 8840 Einsiedeln, kann am 4. Juli seinen 80. Geburtstag feiern. Louis bleibt uns in Erinnerung als Mitglied der erfolgreichen Gruppe der nordischen Sportler Einsiedelns.

Veteran Bruno Bräm. Kornhausstrasse 53. 8840 Einsiedeln, feiert am 24. August seinen 80. Geburtstag.

Der Vorstand und die ganze Sektion gratulieren der Jubilarin und den beiden Jubilaren herzlich und wünschen ihnen alles Gute und beste Gesundheit.

Gold- und Silbermedaille für Tourenleiter Sepp Sidler

w.b. SAC-Tourenleiter Sepp Sidler nahm Mitte Mai an den Europameisterschaften für «ältere Herren», sprich Masters, auf der portugiesischen Insel Madeira teil. Auf der 34 Kilometer langen Strecke stellte Sepp seine gute Form unter Beweis, indem er sich in der Kategorie M65 die Silbermedaille sicherte. Im Team-Wettkampf erlief er sich mit zwei gleichaltrigen Laufkollegen gar die Goldmedaille. Dem immer noch ausdauernden Läufer gratulieren wir zur tollen Leistung «am Berg» und wünsche ihm auch für die Zukunft viel Spass und Ausdauer bei seinem Hobby.

Seit Generationen die Bank für

57

*Schwyzer Zuverlässigkeit

Gut beraten, Schwyzer Art.





IT-Infrastrukturen
Applikationen
Services & Support



www.iseag.ch



Tourenprogramm Juli / August 2024

Stammsektion Juli			33	T2 T1	
1.7. AK Klettern Dolomiten	Marcel Kälin	V		T5	
2.7. H Leichte Hochtour Schweiz	Franz Zürcher	Ĺ		T2	
5.7. W Glaralpina - Etappe 3	Franz Zürcher	T4	51.1. W Escialp - Lutilai Alice Mailli	12	
6.7. W Mythen-Trilogie	Vinzenz Vetsch	T6	August		
6.7. MB Höchland	Erwin Kälin	S1	5	Т2	
	Miranda Ochsner	٠.	3	ZS	
7.7. W Ochsenkopf 2179 m.ü.M.			··		
11.7. W Bös Fulen - höchster Schwyzer	Ernst Gyr	T5	3	T2	
12.7. W Chaiserstock-Fulen-Rossstock	Max Birchler	T5		T1	
14.7. H Krönten 3108 m.ü.M.	Hubert Späni	ZS		T3	
18.7. SK Feierabend-Klettern	M. Schönbächler		28.8. W Heiligkreuz Entlebuch Regula Kaufmann		
27.7. W Alpinwandern/Klettersteig	Claudia Göller	T5	29.8. W Fulen ab Schächental E. Schönbächler	T4	
August FaBe/KiBe					
3.8. W Uri Rotstock 2929 m.ü.M.	Felix Deprez	T4	Juli		
8.8. H Zervreilahorn/Rheinwaldhorn	Ernst Gyr	ZS	6.7. SK Kletter-Weekend Sustlihütte Benjamin Müller	4a	
11.8. W Säntis 2502 m.ü.M.	Claudia Göller	T5	•		
15.8. AK Furka- und Gärstenhorn	Hubert Späni	Ш	August		
17.8. AK Grat-Klettern Furkagebiet	R. Leimbacher	4C	11.8. W Bergtour in der Region Benjamin Müller	ГЗ	
18.8. SK Klettern Bockmattli	M. Schönbächler	5b	,		
22.8. W Schiberg via Bockmattli	Benno Ochsner	T3	Jugend		
22.8. SK Feierabend - Klettern	M. Schönbächler	5h	Juli		
24.8. W Wissberg 2627 m.ü.M.	Felix Deprez	T4	18.7. SK Feierabend-Klettern M. Schönbächler !	5b	
24.8. AK Schächentaler Windgällen	Marcel Kälin	IV	22.7. H Sommer - Tourenwoche Urs Horath W	VS	
25.8. H Corn da Tinizong 3173 m.ü.M.	Lukas Müller	S		-	
29.8. W Fulen ab Schächental	E. Schönbächler	T4	2011 11 1 1 and g 211 an		
Zolo: 11 Talon as conditional	Li Cononbacino	••	August		
Senioren			•	5a	
Juli			18.8. SK Klettern Bockmattli M. Schönbächler		
3.7. W Lidernenhütte-Spilauer See	Alfred Kälin	T2		5h	
10.7. W Hüpfäbodä - bim Ämmitaler	J. Schönbächler	T2		սս 4a	
11.7. W Bös Fulen - höchster Schwyzer		T5		4a -	
11.1. W DOS FUIEII - HOCHSTEI SCHWYZER	Ernst Gyr	IJ	29.8. W Firabig - Biwak Benjamin Müller	-	

Conrad Kälin Getränke AG

Mythenstrasse 14 Tel. 055 412 21 49 8840 Einsiedeln Fax 055 422 19 18

mail@conradkaelin.ch www.trinkfreuden.ch

Hauslieferdienst Abholmarkt Festlieferungen



Tourenberichte

Goldseeli: Mittwoch, 3. April 2024

Leitung: Ida Birchler
Teilnehmer: 21 Clubmitglieder
Bericht, Fotos: Karl Birchler

Wetter: bewölkt, aber kein Regen



Die über 20-köpfige Wandergruppe geniesst das in wildromantischer Landschaft gelegene Goldseeli. Hier vergisst man beinahe, dass diese aus der im Text erwähnten Naturkatastrophe entstanden ist.

Am 2.9.1806 ereignete sich eine gewaltige Naturkatastrophe: Vom Gnipen am Wildspitz löste sich eine riesige Masse Nagelfluhgestein

und donnerte auf das Dorf Goldau. Über 450 Tote sind zu beklagen. Dorf, Tiere und Heimwesen wurden verschüttet. Seit diesem Jahr wird dieses Ereignis in der neuen Eingangshalle zum Tierpark erlebbar gemacht. Oder - wie auf der heutigen Tour von Ida Birchler - man besucht das Goldseeli. Auf Schuttkegeln entstand nicht nur das neue Goldau, sondern auch eine wildromantische Landschaft. Viele Weglein, Bäche und Tümpel führen zwischen wuchtigen Steinblöcken durch zu diesem Ausflugsziel. Wir umrunden das Goldseeli und wandern weiter zum Seerosenweiher, einem weiteren Naturbijou in dieser herrlichen Gegend. Von hier stechen wir direkt nach Lauerz in den bekannten Bauernhof. Bei Ankunft werden wir mit einem feinen Apéro verwöhnt. Danke an Herbert Heinle - schön, dass du wieder mit uns wandern kannst. Nach einem feinen Mittagessen und freundlicher Bedienung ziehen wir weiter. Entlang dem Chlausenbach, der Verbindungsstrasse folgend bis zum Goldbach und dann zurück nach Goldau. ledoch zuerst mit einer kurzen Zusatzschlaufe über das Hexentäli und den verwinkelten Vitaparcours. Alles klappte bestens und vor 16 Uhr sind wir mit dem VAE und der SOB schon wieder im Café Migros in Einsiedeln - dann beginnt es auch zu regnen. Die Schirme - gemäss Wetterbericht - hätten wir nicht mittragen müssen.

Skitouren rund um den Piz Bernina:

Donnerstag, 4. April 2024 - Sonntag, 7. April 2024

Leitung: Urs Horath

Donnerstag, 4.4.2024: Piz Minor. Ein kleine und feine Gruppe traf sich am Donnerstagmorgen mit Bergführer Urs Horath zu vier Skitourentagen in der Region Pontresina. Das Wetter und hoffentlich auch das Lawinenbulletin liess viel versprechen. Unser Ziel war der Parkplatz Diavolezza Bergstation. Über den

Julier liess uns die Schneemenge und deren grosse Nassschneelawinen staunen. Die Fahrt dauerte durch eine Staupause am Julierpass aufgrund eines Unfalles etwas länger. Bei der Bergstation hiess es den säuberlich und wohl überlegt gepackten Rucksack zu entleeren, da es von hier aus auf eine Tagestour ging. Das 'Erheblich' und die späte Startzeit liessen nur



Morgenstimmung mit dem Tagesziel Piz Palü. Der mittlere der drei markanten Pfeiler ist der 1888 erstmals begangene Bumiller-Pfeiler, bis 55 Grad steil, Kletterei 5+. Ein ganz rassiges Unternehmen!

eine Mini-Tour zu. Das Tourenziel passte somit super mit dem Piz Minor und dem noch leichtem Rucksack als Einstieg in die Tourentage. Wir starteten in einem gemütlichen Trott das lange Val da Fain hinein. Der Saharastaub liess auch hier den Schnee gelblich leuchten. Kurz vor der Alp la Stretta begann dann doch endlich der Anstieg südwärts hoch zum Piz Minor. Auf dem Gipfel hatten wir einen Blick über unser 'Spielgelände' der nächsten drei Tage. Es sah alles gut eingeschneit aus, wunderbar. Im Windschatten, schweizerisch pünktlich um 12 Uhr, genossen wir unseren Lunch. Urs fand für uns noch ein paar tolle Hänge, bevor dann wieder das lange Tal auswärts 'Stöcklä' angesagt war. Zurück auf dem Parkplatz, die gesamte Hochtourenausrüstung wieder in den Rucksack 'moschten' und ab mit der Bahn auf die Diavolezza, unsere erste Unterkunft, Mit Blick auf unser morgiges Tagesziel Piz Palü genossen wir den Rest des Tages.

Freitag, 5.4.2024: Piz Palü 3899 m.ü.M. Die Vorfreude ist gross, gehört doch der Piz Palü zu den ganz grossen Klassikern in den Schweizer Alpen. Nach ausgiebigem Morgenessen fahren, wir mit der Stirnlampe auf dem Kopf, von der Diavolezza über erstaunlich guten Schnee auf den Persgletscher ab. Es herrschen super Verhältnisse und es sind kaum offene Spalten zu sehen. Wir kleben uns die Felle auf die Skier und seilen uns an. Bergführer Urs führt die Gruppe im angemessenen Tempo, vorbei an grossen Seracs, teilweise mit Spitzkehren im Zickzack hinauf durch den Gletscherbruch. Im Sattel vor dem Ostgipfel, machen wir unser Ski-Depot und wechseln auf die Steigeisen. In perfektem Trittschnee erklimmen wir über den schmalen, steilen Grat zuerst den Ost- und dann den Hauptgipfel 3899 m.ü.M. Auf dem Gipfel ist die Freude für alle gross, einfach ein toller Berg, der Piz Palü. Der Abstieg erfolgt über die Aufstiegsroute zurück zum Ski-Depot. Es folgt ein weiterer Höhepunkt: Die Abfahrt ist perfekt, mit wundervollen Schwüngen den ganzen Persgletscher hinab, bis es flacher wird. Dort kleben wir nochmals unsere Felle auf die Skier und steigen zu den markanten Felsen des Rifugi dals Chamuotschs zum kleinen Sattel und zum





Zu Fuss geht es dem 3882 Meter hohen Piz Palü-Ostgipfel entgegen.

Beginn des Fortezzagrats hinauf. Es folgt eine weitere, wundervolle Abfahrt zum Vadret da Morteratsch. Dort montieren wir für die letzten paar Höhenmeter nochmals die Felle und laufen hoch zum Tagesziel Chamanna da Boval 2494 m.ü.M. Es war ein perfekter Tourentag und in der SAC-Hütte stossen wir auf das schöne Erlebnis an.

Samstag, 6.4.2024: Fuorcla Misaun, Piz Tschierva. «Es geht jetzt erst mal gerade aus. Wollt ihr nicht noch eine warme Jacke anziehen?» Mit diesen Worten startete Urs unseren dritten Tourentag. Von wegen geradeaus! Hindernisse aus Schnee und schon ging's obsi, im schönsten Morgenlicht der aufgehenden Sonne, nach einer kurzen Pause dann so richtig stotzig hoch zur Fuorcla Misaun. Bald war das Gelände selbst für Spitzkehren zu steil, die Skier wurden auf den Rucksack geschnallt. Wie eine Wühlmaus kämpfte sich Urs durch den lockeren Schnee steil hoch zur Fuorcla, es schien eher rückwärts als vorwärts zu gehen.

Als Schlusslicht im Aufstieg konnte ich (und die nachfolgenden Gruppen) von diesem Fitnesstraining profitieren, die Stufen im Schnee waren perfekt. Danke Urs! Das Bier am Abend hast du dir mehr als verdient. Nach einem kurzen Abstieg zum Vadret da Misaun ging's hoch zum Piz Tschierva. Die Abfahrt ins Val Roseg durften wir mit einem «Alpenchnürel» unterbrechen. Der Sulz danach war perfekt, die Abfahrt entlang der grossen Seitenmoräne des Tschiervagletschers ein Traum. Die feine Rösti und den gemütlichen Nachmittag auf der sonnigen Terrasse der neu umgebauten Coazhütte mussten wir uns mit dem Aufstieg bei brennender Mittagssonne verdienen. Es hat sich gelohnt und ein weiterer Tag mit viel Sonne, schönem Schnee inmitten der Oberengadiner Bergwelt ging zu Ende.

Sonntag, 7.4.2024: Piz Glüschaint 3594 m.ü.M. Der letzte Tourentag war angesagt. Die Gruppe wollte auf den höchsten Berg im Coaz-Gebiet. Da der Wetterbericht die Nullgradgrenze auf 3800 m.ü.M. angesagt hatte und wir bei idealen Bedingungen rechtzeitig ins Tal fahren wollten, verlegte Urs das Frühstück auf 5 Uhr vor. Um 5 Uhr 40 ging's mit der Stirnlampe auf

dem hartgefrorenen Firn los und wir montierten bald die Harscheisen. Roland suchte vorher noch seine Stöcke, welche vermutlich zwei Stunden früher mit einem anderen Tourengänger mitgingen. Roland nahm dann die Stöcke gleich nebenan, die etwas älter ausschauten, aber einsam dastanden. Schon bald wurde der Schnee weicher und wir konnten auf die Harscheisen verzichten. Urs und Miranda spurten angeseilt in 21/2 Std. zum Skidepot hoch. Der viele Schnee dieses Winters ermöglichte eine problemlose Routenführung durch den sonst so zerklüfteten Roseg-Gletscher. Gemäss Hüttenwart konnte der Piz Glüschaint wegen den Spalten die letzten zwei Winter nicht bestiegen werden. Beim Skidepot zeigte sich, dass der Routenbeschrieb in der SAC-App keinen Sinn macht. Statt durch die Steilflanke hoch ist es besser, den ganzen Nordgrat zu begehen. Er ist luftig mit super Fels und wenigen Stellen im II. Grad. Nach 3³/₄ h waren wir auf dem Gipfel. Die gleiche Route nahmen wir im Abstieg. Beim Skidepot war es schon fast unerträglich heiss. Die Luft war vom Saharastaub trüb. Nun war das Ziel Pontresina. Im Nu waren wir bei allgemein noch pulvrigem Schnee in der Coaz-Hütte zurück. Nach dem Kaffee ging's in gutem Sulzschnee zur Langlaufloipe im Rosegtal. Jetzt waren die Skater gefragt. Ab dem Hotel Roseg wurde die Piste aber «pampig» und einige Stellen der Loipe waren schneefrei. Mit der 13.04-Bahn ab Pontresina gingen die Fahrer ihre Autos bei der Diavolezza-Bahn holen. Schon bald



Elsbeth im steilen Aufstieg zur 3208 Meter hohen Fuorcla Misaun.

genossen alle eine feine Pizza in der Pizzeria beim Bahnhof Pontresina. Super Wetter, super Schnee: einfach unvergessliche Tourentage. Einen grossen Dank unserem Bergführer Urs Horath!

Tödi 3612 m.ü.M.: Samstag/Sonntag, 6./7. April 2024

Leitung: Benjamin Müller, Gregor

Ochsner

Teilnehmer: 3 JOs, 5 Clubmitglieder, 2 Gäste Bericht: Levin Ebnöther, Florian Kälin Wetter: sonnig, föhnig, staubig, dunstig, warm

Samstag, 6. April 2024: Nach einer knapp zweistündigen Anreise mit Autodepot in Tierfed sind wir am Samstagmorgen früh mit der Bahn vom Urnerboden aus Richtung Bergstation Fisetengrat aufgebrochen. Der Gemsfairenstock war unser erstes Ziel. Auf dem Weg hinauf war es schon recht warm, ungefähr auf halben Weg fanden wir das eindrückliche 'rund Loch'. Nach rund drei Stunden erreichten wir mit vielen anderen Tourengängern den Gipfel des Gemsfairenstocks, welcher uns eine geniale Aussicht auf den Tödi bot. Über das Gemsfairenjoch fuhren wir auf den Clariden Gletscher hinunter. Da die Temperaturen schon recht sommerlich



Ausgangspunkt für den höchsten Glarner: die 2111 Meter hoch gelegene Fridolinshütte der Sektion Tödi.



waren, haben unsere Wädli das erste Mal angefangen zu brennen. Über den Gletscher sind wir zur Fridolinshütte gefahren. In der Fridolinshütte angekommen, haben wir in der Hütte noch etwas Seiltechnik geübt und den Zustiegstag ausklingen lassen.

Sonntag, 7. April 2024: Heute stand der Tödi auf dem Plan. Um 3.45 Uhr klingelte bereits der Wecker. Wir sind nach einem leckeren

Frühstück in der Fridolinshütte um ca. 4.45 Uhr mit ein paar anderen Tödi-Gängern gestartet. Die Temperatur war ziemlich mild und es ging nicht lange und schon waren wir unterhalb des ersten Gletscherabbruchs. Leider war die Tour für einen Teilnehmer schon frühzeitig aufgrund eines Bindungsbruchs beendet; er musste zur Fridolinshütte zurückkehren. Nachdem wir den ersten Gletscherabbruch überwunden hatten, wurde es langsam hell und wir konnten die Stirnlampe wieder ausschalten. Am Ende des zweiten Gletscherabbruchs mussten wir unsere

Impressum

Redaktion: Werner Bösch Druck: Franz Grätzer+Co., Einsiedeln Auflage: 200 Expl. Redaktionsschluss: 10. August 24 Clubnachrichten digital unter: www.sac-einsiedeln.ch/berichte

© SAC Sektion Finsiedeln

Inserate: Christine Meier Zürcher, praesidentin@sac-einsiedeln.ch



Pièce de résistance am Tödi: Die beiden Eisabbrüche, die sich jedes Jahr von einer anderen Seite präsentieren.

voisiciti ge

Gipfelfreude auf dem 3614 Meter hohen Tödi. Wie sind wohl die Abfahrtsbedingungen?

Skier kurz auf den Rucksack binden und übers Eis klettern. Danach ging es immer weiter und weiter, aufgeteilt in drei Seilschaften, hinauf zum Gipfel.

Da der Piz Russein 3614 m.ü.M. vor 10 Uhr noch von anderen besetzt wurde, haben wir uns entschlossen, den «richtigen», wie man sagt, Glarner Tödi, zu besuchen. Später, nachdem wir die Aussicht auf dem Gipfel genossen haben, sind wir dann nach einer kleinen Gipfelrast den Bifertenfirn hinunter

gefahren. Oben war der Schnee noch ziemlich gut. Je weiter wir uns dann wieder der Hütte näherten, desto schwerer wurde er. Bei den Gletscherabbrüchen war dann wieder grosse Vorsicht geboten, aber auch diese Passagen

konnten wir ohne Probleme hinter uns lassen. Nach einem kleinen Gegenaufstieg haben wir die Fridolinshütte erreicht und hatten noch eine Abfahrt sowie den Talmarsch bis nach Tierfed vor uns. Die Skier konnten wir nicht ganz bis nach Hintersand benützen, wir mussten sie frühzeitig aufbinden. Um 15.30 Uhr haben wir den Parkplatz Tierfed erreicht und einige Teilnehmer genossen eine Abkühlung in der Linth. Alles in allem war es eine schöne, gelungene zweitägige

Skihochtour und wir sind froh, dass uns der Tödi wieder heil ins Tal gelassen hat.

Früehlig im Thurgau: Mittwoch, 10. April 2024

Leitung: Josef Schönbächler Bericht: Herbert Heinle

Fotos: Josef Schönbächler, Rosa Schön-

bächler

Teilnehmer: 19 Clubmitglieder

Wetter: teils bedeckt, teils sonnig, angenehme Wandertemperatur

Die ÖV-Anreise endet an der Bus-Station Leimbach TG, hier beginnt um 9.30 Uhr die Wanderung. Nach einer kurzen Waldpassage bestätigt sich bereits der Titel unserer Tour



Die Wandergruppe ist bereit für den finalen Abschnitt zum Tourenziel Kesswil TG zwischen Romanshorn und Kreuzlingen.

'Früehlig im Thurgau'. Unzählige Obstbäume und kompakte Obstgärten mit ihren weissen und rosafarbigen Blüten prägen die Landschaft. Ein Bauer erzählt, dass er heuer 5000 neue Bäume verschiedener Apfelsorten pflanze; hauptsächlich Äpfel, nur wenige Birnen sind hier in 'Mostindien' im Anbau. Unser Wanderweg führt über Felder, vorbei an den Häusern von Lenzenhaus und Guggenühl, zum grösseren Dorf Kümmertshausen. Weiter westwärts, immer begleitet vom blütenreichen Frühling, sind wir nach 2 ½ Stunden in Sommeri TG zur Mittagspause. Im Restaurant Löwen werden wir mit Spaghetti-Gerichten bestens verpflegt und

beim Abmarsch beeindruckt uns die Südseite des Gasthauses: intensiv blühende Reben über die gesamte Fassade, der richtige Platz für das Gruppenfoto. Die Nachmittags-Etappe verläuft ganz anders als vormittags, es geht durch den lang gezogenen Güttinger Wald. Hier beeindrucken die bereits grünen Bäume, auch Eichen sind darunter. 'Komm, lieber Mai und mache die Bäume wieder grün'! Dem Text dieses bekannten Liedes sind die Thurgauer abgewichen, sie sind einen Monat im Voraus! Am Ende des Waldes ist der Blick bereits frei zum Bodensee, ein optimaler Eindruck zum Ende der Tour. Sogar einen Zeppelin können wir in Richtung Friedrichshafen sichten. Das Dorf Kesswil, auch bestückt mit Fachwerkhäusern, ist nach 3 3/4 Stunden Wanderzeit das Tagesziel. Wir danken unserem Leiter Sepp für den schönen, eindrucksvollen Wandertag.

Skitouren Saas-Fee, Monte Rosa:

Donnerstag, 18. April 2024 - Sonntag, 21. April 2024

Leitung: Urs Horath

Donnerstag, 18.04.2024: Ziel ist die Britanniahütte 3027 m.ü.M. Am frühen Morgen

traf sich unsere Gruppe mit dem erfahrenen Bergführer Urs Horath zu vier eindrucksvollen Skitourentagen im Gebiet von Saas-Fee und



Im Aufstieg zum Adlerpass mit Blick auf das mächtige Rimpfischhorn 4199 m.ü.M.

unten: Die frisch verzuckerte Monte-Rosa-Hütte 2882 m.ü.M. – eine «Vorzeige-Unterkunft» des Schweizer Alpen-Clubs.







Monte Rosa. Das Wetter soll im Süden dank Nordföhn recht gut sein. Es werden aber kältere Tage mit Wind vorausgesagt. Nach angenehmer Fahrt verlieren wir auch in Realp beim Autoverlad keine Sekunde und kommen gut beim Parkplatz in Stalden an. Mit dem Postauto geht es weiter nach Saas-Fee und mit der Luftseilbahn zur Bergstation Felskinn. Vom Skigebiet aus ist es nicht weit zur Britanniahütte SAC 3027 m.ü.M am Fusse des Allalinhorns. Die Hütte bietet uns für die erste Nacht eine gemütliche Unterkunft. Mit leichtem Gepäck und gestärkt mit Kaffee und Kuchen machen wir am Nachmittag noch eine Skitour in Richtung Schwarzberggrat, einem Ausläufer des Fluchthorns. Die Bedingungen sind optimal, bei leicht bedecktem Himmel und perfektem Schnee können wir uns an die Höhe gewöhnen. Einfach fantastisch, die Stille und Schönheit der hochalpinen Landschaft. Urs fand für uns noch ein paar grossartige Hänge und die Abfahrt war ein Genuss mit perfektem Pulverschnee. Zurück bei der Britanniahütte konnten wir uns für die nächsten Tage vorbereiten und tauschten beim Nachtessen unsere Geschichten aus.

Eine rauschende Pulverschnee-Abfahrt entschädigt für das Nicht-Erreichen der Dufourspitze aus Wettergründen.

Freitag, 19.4.2024: Von der Britanniahütte bis zur Monte Rosa-Hütte. Nach ausgiebigem Morgenessen fahren, wir mit der Stirnlampe auf dem Kopf, von der Britanniahütte bis auf den Hohlaubgletscher ab. Die Nacht war klar und bissig kalt. Die Verhältnisse auf dem Gletscher sind hervorragend mit kaum offenen Spalten. Wir kleben uns die Felle auf die Skier und seilen uns in 3-er und 2-er Seilschaften an. Bergführer Urs führt die Gruppe an und spurt sanft ansteigend hoch bis zum Adlerpass 3785 m.ü.M. Die Sonne ist aufgegangen, aber der Wind hat im Verlauf des Morgens stark zugenommen. Bei Adlerpass angekommen, ist der Wind mit Sturmböen durchsetzt. Die kalten Temperaturen von minus 25° bläst es uns mitten ins Gesicht. Bei diesen Bedingungen ist es nicht möglich, den ersten 4000-er dieser Tourentage, das Strahlhorn 4190 m.ü.M., zu bezwingen. Vom Adlerpass fahren wir direkt runter zum Findelgletscher und machen, windgeschützt, eine Trinkpause. Es werden die Felle erneut montiert und weiter geht es auf den Stockhornpass 3382 m.ü.M. Von hier überqueren wir den oberen Teil des Gornergletschers bis zum Übergang mit einem grossen Felsriegel. Diesen überklettern wir mit den Steigeisen an den Füssen, den Skiern auf dem Rucksack und den Pickel in der Hand. Wir können uns an den montierten Fixseilen hochziehen und das



Felsband gut überwinden. Von hier ist es nur noch ein Katzensprung. Die Monte Rosa SAC-Hütte 2883 m.ü.M. inmitten einer spektakulären Landschaft zwischen Gorner, Grenz- und Monte Rosa-Gletscher ist bereits in Sichtweite. Es war ein schöner und langer Tourentag. In der SAC-Hütte wärmen wir uns auf, geniessen eine feines Nachtessen und stossen auf das schöne Erlebnis an.

Samstag, 20.4.2024: Grenzgletscher und Signalkuppe 4554 m.ü.M. Nachdem es am Vortag und in der Nacht stark geschneit hat, verschiebt Urs den Start zu einem später Zeitpunkt. Während die anderen 120 «Bewohner» der Monte Rosa-Hütte ungeduldig im Haus herumtigern ob dernotwenigen Planänderungen, nehmen wir um 7 Uhr gemütlich unser Frühstück und brechen dann ohne Hast Richtung Grenzgletscher auf. An diesem Tag ist der Weg das Ziel – Urs will schauen, wie weit wir kommen, bevor uns das schlechte Wetter einholt. Schlussendlich erreichen wir trotz eisigem Wind und Kälte in drei Seilschaften nach ca. 4 Stun-

den die «Passhöhe» unterhalt derSignalkuppe. Wir deponieren die Skier und steigen die letzte 200 Höhenmeter mit Steigeisen über eine eisige Flanke am kurzen Seil auf. In der Hütte angekommen, realisiert der Verfasser erst, dass sie damit doch auf dem ursprünglich geplanten Gipfel angekommen sind – überglücklich. Für drei von uns ist es der erste Viertausender. Um 16 Uhr sind wir wieder wohlbehalten in der Hütte.

Sonntag, 21.04.2024: Richtung Dufourspitze-Zermatt. Weil das heutige Tourenziel die Dufourspitze ist, sitzen wir bereits um 4 Uhr beim Morgenessen. Im Schein des Mondes und unserer Stirnlampen starten wir um 4.40 Uhr Richtung Dufourspitze. Im gemächlichen Tempo erreichen wir das erste Plateau. Ab hier geht es in Seilschaften über den Monte Rosa-Gletscher Richtung Skidepot 4356 m.ü.M. Der Blick richtet sich aber immer mehr Richtung Himmel, wo die Wolken früher aufziehen als vorhergesagt und auch der Wind immer mehr auffrischt. Am Skidepot angekommen, ist der



Wind so stark, dass man Mühe hat, noch aufrecht stehen zu können. Unter diesen Umständen ist allen klar, dass hier der Aufstieg zu Ende ist. Also rüsten wir unserer Skier auf die Abfahrt um und geniessen den herrlichen Tiefschnee zurück in die Monte Rosa-Hüte. Da packen wir unsere restlichen Sachen zusam-

men und wärmen uns noch bei Kaffee und Kuchen auf. Danach machen wir uns auf den Weg runter nach Zermatt. In Zermatt angekommen, ist noch Zeit, bevor uns der Zug nach Stalden zu den Autos bringt, um auf die herrlichen Tourentage anzustossen.

Monte Brè, Lugano: Mittwoch, 24. April 2024

Leitung: Regula Kaufmann
Teilnehmer: 7 Clubmitglieder
Bericht und Fotos: Regula Kaufmann
Wetter: schön und sonnig

Da die Tour Arth-Seebodenalp wegen Schnee abgesagt werden musste, entschied ich mich kurzfristig für eine Ersatztour ins sonnige Tessin. So brachen 7 sonnenhungrige SAC-ler auf, um vom garstigen Wetter in Einsiedeln in wärmere Gefilde zu reisen. Da der Gotthard-Basistunnel immer noch geschlossen ist, dauerte

unsere Reise ziemlich lange. Es kam jedoch keine Langeweile auf, wussten sich doch die Reiselustigen viel zu erzählen. Auch genossen wir den Ausblick auf das landschaftlich schöne Urnerland und nach dem Gotthard grüssten uns bereits erste Sonnenstrahlen. In Lugano war unsere Zugreise zu Ende und mit dem Bus ging es weiter bis Castagnola San Domenico. Dort starteten wir unsere Wanderung nach Gandria entlang der schönen Seepromenade. Dieses malerische Dorf mit seinen engen Gäss-



SALAMI-SPEZIALITÄTEN AUS EINSIEDELN

Leidenschaft seit Generationen

Walhalla DelikatEssen ist durch und durch ein Familienbetrieb, wie man ihn in der Schweiz kaum mehr findet. Bereits in fünfter Generation wird Tradition stets grossgeschrieben.

www.walhalla-einsiedeln.ch



chen und steilen Treppen war früher nur über den Seeweg zugänglich. Auf einer schmucken Terrasse am See gönnten wir uns einen Startkaffee. Nun teilten wir uns in zwei Gruppen auf: Eine Dreiergruppe wanderte auf schönem Weg, meist durch Wald, hoch zum Monte Brè. Die Gemütlicheren erkundeten noch das idvllische Dorf, bevor sie mit dem Bus zurück nach Cassarate fuhren, von wo sie mit der historischen Standseilbahn auf den Monte Brè gelangten. Dort trafen wir uns im Gipfelrestaurant zu Speis und Trank und genossen die herrliche Aussicht an der wärmenden Sonne. Später fuhren alle mit dem Funicolare wieder runter: die einen nahmen den Bus zurück zum Bahnhof, wo sie sich noch einen Schlusstrunk genehmigten. Die anderen schlenderten gemütlich dem See entlang und bewunderten die schöne Blütenpracht. Nun noch letzte Sonne tanken, bevor wir zufrieden ins winterliche Einsiedeln heimreisen. Schön war's, wir haben diesen Ausflug sehr genossen.



So weiss man, dass man sich noch immer in der Schweiz befindet.

Frühlingsanlass: Freitag, 26. April 2024

Leitung: Hubert Späni Referent: Marcel Meier Teilnehmer: ca. 50 Clubmitglieder

Bericht: Hubert Späni

Der Titel seines Referates «Ein halbes Leben für die Bergrettung unterwegs» hat nicht zu viel versprochen. Das mit Spannung erwartete Referat begann Marcel mit dem Thema «Anforderungen und Ausbildung eines Lawinenhundes und dessen Meister». Er thematisierte auch, wie diese Ausbildung in anderen Ländern gemacht wird. Nach einer kurzen Pause ging es weiter mit einer Gegenüberstellung von Rettungsgeräten aus früheren Zeiten und heute. Im dritten Teil seines Referates berichtete er dann noch von persönlichen Erfahrungen bei

Marcel Meier kann an diesem Abend wirklich aus dem Vollen schöpfen. Und beim Publikum kam es gut an.



Rettungseinsätzen. Der Vortrag endete mit einer Fragerunde und einem Dankeschön an

Marcel mit einem Präsent und viel Applaus seitens des Publikums.

Saisonabschluss Tritthütte: Sonntag, 28. April 2024

Leitung, Bericht: Willy Kälin

Teilnehmer: 20 Clubmitglieder und Gäste Wetter: Sonne mit Wolken und warm

Nach dem Wintereinbruch der letzten Tage mit über einem halben Meter Neuschnee auf dem Tritt ist die Hütte ohne grosses Waten zu Fuss gut erreichbar. Noch vor 11 Uhr treffen schon die ersten Gäste ein und gegen Mittag werden es immer mehr. Jetzt wird von Hedy eine schmackhafte Suppe serviert und danach zum Abschluss der Saison ein feines Dessert plus Kuchen. Es herrscht eine gemütliche Stimmung mit vielen Diskussionen über Gott und die Welt und

Ein «Dream-Team»: Diese Gruppe hat die ganze Hütte für die Übergabe in Schuss gebracht. Ein grosses Dankeschön!! alle geniessen den Tag auf dem Sitzplatz vor der Hütte. Am späteren Nachmittag ist es noch eine kleine Gruppe, die mit dem nach Hause Gehen zuwartet und sich in der warmen Stube einen Schlummertrunk genehmigt. Und so wird die Verlängerung doch noch bis gegen 17 Uhr in Anspruch genommen.

Ich möchte allen Gästen für ihren Besuch auf dem Tritt herzlich danken; es würde mich freuen, wenn wir euch ab dem 6. Oktober 2024 wieder begrüssen dürfen. Ein spezieller Dank geht an das ganze Hüttenteam, das uns die ganze Saison immer freundlich und zuvorkommend bewirtet hat. Hütte putzen vom Montag, 29. April 2024: 7 Mitglieder vom Hüttenteam haben am Montag die ganze Hütte gereinigt und für die Übergabe an den Älpler Rolf Kälin bereit gemacht. Vielen herzlichen Dank für euren Einsatz!



Einklettern am Fels: Sonntag, 28. April 2024

Leitung, Bericht: Marcel Schönbächler Teilnehmer: 1 JO, 2 Clubmitglieder

Fotos: Fabian Zehnder, Dominik Piguet

Wetter: freundlich und windig

Zu dritt machten wir uns auf, um in der Nähe von Sargans beim Klettergarten Schollberg unsere Hände wieder an den Fels zu legen. Das Gebiet eignet sich gut, um in die Saison zu starten. Das zeigte sich auch daran, dass noch ein Kinder-Kletterkurs stattfand. Dank der grossen Anzahl an gut eingerichteten Kletterrouten kamen wir problemlos aneinander vorbei. Zuerst wurde kurz das benötigte Material besprochen und die wichtigsten Knoten fürs Klettern im Klettergarten erklärt. Danach ging es in die Höhe. Die schon etwas abgespeckten Tritte und Griffe machten es nicht einfacher, aber es machte trotzdem Spass. Nach der Stärkung am Mittag wurden noch wenige Routen geklettert, um danach zufrieden die Heimreise anzutreten.

Nach der langen Winter-Pause endlich wieder Klettern am «richtigen» Fels. Darauf hat man gewartet...



Wilersee: Mittwoch, 1. Mai 2024

Leitung: Ida Birchler Bericht, Fotos: Karl Birchler Teilnehmer: 19 Clubmitglieder

Wetter: sehr angenehmes Wanderwetter

Zwischen dem Zürich- und Zugersee, im Gebiet Menzingen-Finstersee, liegt eine einzigartige Hügellandschaft. Diese wurde ursprünglich in der Eiszeit insbesondere durch den riesigen Linthgletscher geformt. Gebildet wurden viele Hügel mit markanten Linden jeweils typisch obendrauf. Ein ideales Wandergebiet, welches heute von der Tourenleiterin Ida genützt wird. Wir beginnen bei den Parkplätzen bei der Chrüzeggnahe Menzingen. Nach Rücksprache mit dem sehr freundlichen Landwirt dürfen wir eine Wegabkürzung durch sein Wiesland zur

Twärfallen begehen. Auf dem normalen Wanderweg geht es weiter über die Erlenhöfe zum Wilersee, eingebettet in diese Hügellandschaft und unter Naturschutz. Vorbei an weiteren gepflegten Höfen und durch das Muserholz kommen wir zu einem Bijou von Ferienhaus mit dem richtigen Namen «Paradiesli». Bei der Chnächtlischwand überrascht uns eine Vielzahl von jungen Obstbäumen, mehr oder weniger gepflegt. Bei Winzwilen steigen wir auf einem alten Kirchweg hinauf nach Menzingen. Durch das Dorf und vorbei am grossen Kloster kommen wir zum Seminar und der Kantonsschule und benützen den sehr schönen Vorplatz für unser Picknick. Nach der Pause, vorbei am Chälenwald und Lüthärtigen, führt uns der Wander-



Schön gelegen in der Moränenlandschaft von Menzingen: der 3 Hektaren grosse Wilersee.

weg durch ein romantisches Tälchen vorbei an einem grösseren Fischweiher nach Hinterburg bei Neuheim. Mit dem Bus fahren wir zurück nach Menzingen und nach einer ordentlichen Kaffeepause zurück zu den Autos bei der Chrüzegg. Die Runde wird vom Geburtstagskind Therese übernommen und mit allen guten Wünschen verdankt, wie auch die Organisation der Tour.

Furggelen-Arbeitstag: Samstag, 4. Mai 2024



«Erst die Arbeit, dann das Vergnügen». Das Furggelen-Arbeitsteam hat das «Zämehöckle» mehr als verdient.



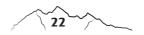
Im Frühtau zu Berge...

...und nachhär go ihchejrä.



Mir freued üs uf üchrä Bsuäch!





Leitung, Bericht,

Fotos: Esther Birchler Teilnehmer: 17 Clubmitglieder

Wetter: bewölkt, trocken, am Nachmit-

tag Sonnenschein

Mit 17 fleissigen, arbeitswilligen Helferinnen und Helfern konnte ich am letzten Samstag die Furggelenhütte wieder bereitstellen für die Ubergabe in den Sommerbetrieb. Bei bewölktem Himmel trafen um 8.30 Uhr meine Kolleginnen und Kollegen in der Hütte ein, wo sie von Andrea. Felix und mir mit Kaffee. Tee und Kuchen willkommen geheissen wurden. Schon bald verabschiedete sich Magnus mit ein paar Helfern und ging Richtung Furggelenstock, um dort einen Baum zu fällen. Othmar mit seinen Leuten richtete sich hinter der Hütte ein. Zuerst wurde das Holzlager mit dem bereits im letzten Herbst vorbereiteten Holz aufgefüllt. Man wollte möglichst Platz schaffen im Unterstand, damit Toni dann im Sommer viel umliegendes Holz zur Hütte führen kann. So wurde noch gesägt und gespalten, bis der Unterstand leer war. In der Hütte ging es auch zügig vorwärts. Zuerst wurden die Vorräte vom Winter verpackt. Gleichzeitig begannen die Reinigungsarbeiten überall im Haus und dank einigen Vorarbeiten war bis am Mittag schon vieles geputzt, verpackt und in unserem Vorratsraum versorgt.

Nach einem feinen Salat, Schüblig, Penne mit Tomatensauce und Kaffee mit Kuchen konnten wir nun noch den Gastraum, das WC und die Küche fertig putzen. Das Wetter wurde immer schöner und so trafen sich alle nach den Arbeiten noch draussen zu einer gemütlichen Runde. Es wurde rege diskutiert und gelacht, bevor die Hütte endgültig abgeschlossen wurde und wir uns Richtung Brunni begaben. Einige trafen sich dann noch zu einem Abschlusstrunk im Restaurant Burg. Ich danke allen Kolleginnen und Kollegen recht herzlich für ihr Erscheinen und die tolle Mitarbeit! Auch wenn viele Arbeiten erledigt werden mussten, ging alles reibungslos und unfallfrei vorüber.

Seil- und Knotenkurs für Mitglieder: Sonntag, 5. Mai 2024



Auch in der Halle mit der neuen Kletterwand ist ein effizienter Seil- und Knotenkurs möglich.

Leitung:
Gregor Ochsner
Teilnehmer:
3 Instruktoren, 10
Clubmitglieder
Bericht:
Gregor Ochsner
Fotos:
Gregor Ochsner,
Benjamin Müller
Wetter:
in der Turnhalle

In diesem Jahr hat der Seil- und Knotenkurs zum ersten Mal an der Kletterwand in der Sporthalle stattgefunden. Der Regen am Morgen hat uns

also wenig gestört. Zehn Clubmitglieder haben am Kurs teilgenommen und als Instruktoren konnte ich Benno und Hubi engagieren. Am Vormittag standen die Themen «Materialkunde» und «Knotenkunde» auf dem Programm. Am Nachmittag haben wir einen Postenlauf mit den drei Themen «Sichern beim Klettern», «Sichern auf dem Gletscher» und «Abseilen» organisiert. Ohne Unfälle und pünktlich um 16 Uhr war der Kurs abgeschlossen und wir machten uns auf zum Kaffee im Restaurant Drei Könige.

Thurweg 9, Uesslingen-Andelfingen: Mittwoch, 8. Mai 2024

Leitung: Alfred Kälin
Teilnehmer: 22 Clubmitglieder
Bericht, Fotos: Alice Kälin
Wetter: teilweise sonnig

Aufbruch zur 9. Thurweg-Etappe. Bis jetzt hatten wir auf allen Thurweg-Etappen herrliches Wetter, aber heute ist es gar nicht einladend: kühl, Regen und Nebel. Aber wir werden überrascht. Schon im Zug Richtung Frauenfeld und im Postauto zur Station Thurbrücke Uesslingen zeigt sich blauer Himmel. Die Schirme werden im Rucksack verstaut, wir überqueren die Strasse und schon wandern wir auf der lin-

Ein Teil der Wanderung verlief auf dem Schutzdamm der Thur.

ken Uferseite der Thur zur Brücke bei Feldi. Die nächste, lange Fussgängerbrücke führt ins Auengebiet Schaffäuli. Hier bei den Informationstafeln machen wir einen längeren Trinkhalt. Interessant ist, wie die Flusskorrektur entstand. Die erste geht auf das Jahr 1867 zurück. Die Thur schlängelte sich durch das Thurland und häufig gab es Überschwemmungen in den Siedlungen. Nur punktuell erstellte Verbauungen lenkten das Hochwasser jeweils zur nächsten Gemeinde, was zu anhaltenden Streitereien führte. Aber diese sind heute beigelegt. Der Kiosk des schön angelegten Campingplatzes Gütighausen hat überraschend geöffnet. Wir dürfen dessen Sitzplätze benutzen und uns aus dem Rucksack verpflegen. Dankbar zeigen wir uns durch Konsumation von Getränken.





Welch ein idealer Rastplatz auf dem Campingplatz Gütighausen!

Kaffee oder Glace. Über schöne Waldwege, Wiesen und Naturschutzgebiet, meistens nahe am Fluss, kommen wir nach Kleinandelfingen. Erstaunlich: Auf der
ganzen Tour begegnete uns kein
Wanderer, nur ein 'störrisches' Pferd
und auf der Fussgängerbrücke eine
Velogruppe. Die gedeckte Holzbrücke bei Andelfingen zeugt von einer
langen Siedlungsgeschichte als Brücken- und Zollort mit regionaler Zentrumsfunktion. Über der Brücke und
den alten Mühlen thront das Schloss
mit dem gepflegten Schlosspark (war
bis 1999 ein Altersheim). Staunend
schlendern wir zum Dorfplatz mit

den vielen Riegelhäusern und der markanten Kirche. In einem Café beenden wir die letzte der neun eindrücklichen, abwechslungsreichen Thur-Wanderungen, angefangen bei Wildhaus. Vielen Dank an Tourenleiter Fredi, es bleiben viele Eindrücke und Erinnerungen zurück.

Fuchsacker: Mittwoch, 22. Mai 2024

Leitung: Josef Schönbächler Bericht: Herbert Heinle

Fotos: Josef und Rosa Schönbächler

Teilnehmer: 22 Clubmitglieder

Wetter: etwas wolkig, aber meist sonnig Nach der frühen ÖV-Anreise ins St. Gallische

zum Bahnhof Degersheim startet hier, 800 ei



m.ü.M., bereits um 8 Uhr die Wanderung, beginnend mit einem steilen Anstieg. Schon nach einer halben Stunde sind 170 Höhenmeter überwunden. Wir haben das eindrucksvolle Bergrestaurant Fuchsacker erreicht, das speziell für uns um diese Zeit öffnet. Neben dem Wandern der erste heutige Einkehr-Genuss. Die Kosten für

Kaffee/Gipfeli übernimmt Jeannette Kuriger als Zeichen ihres Einstieges bei der SAC-Seniorengruppe. Danke Jeannette! Nun verläuft die Wanderung im Appenzeller Land AR im ausgeprägt hügeligen Gelände. Vorbei an den Siedlungen Hintere Löschwende und Obergampen bis zur Trink-

Berggasthaus Fuchsacker: Gut lässt sich's hier nicht nur für eine Rast mit Kaffee und Gipfeli, sondern auch mit kulinarischen Leckerbissen sein. Wer weiss: Vielleicht kehrt jemand mal hierher zurück...



WÜNSCHT VIEL SPASS Z'BÄRG!



pause beim Gägelhof. Beachtliche Auf- und Abstiege, begleitet mit Aussichtspunkten, sind inzwischen bewältigt. Nun wieder aufwärts zur Hochwacht mit weiter Sicht bis zum Bodensee. Bald kommt ein letzter steiler Anstieg, ein 1/4-stündiger schnurgerader Weg durch Wiesen bis zum Mittagsziel Bergrestaurant Sitz. Hier ist mit 1083 m.ü.M. nicht nur der höchste Punkt der Tour, sondern auch der emotionale Gipfel des Tages erreicht. Ein herrlicher Aussichtspunkt, eine Rundumsicht über die Kantone St. Gallen und Appenzell und in die Ferne. Ebenfalls positiv die Betreuung im Restaurant mit den in 5. Generation tätigen Wirtsleuten. Nach dem obligaten Gruppenfoto folgt der Abstieg nach Schwellbrunn mit einem nochmaligen happigen Aufstieg und teils mit Waldpassagen. Hier, im schönen typischen Appenzeller Dorf Schwellbrunn, ist das Tagesziel erreicht. Bis zur ÖV-Rückfahrt bleibt Zeit für den Abschlusstrunk im Ochsen. Charakteristisch für die heutige Tour im Grenzbereich St. Gallen/Appenzell AR ist das extrem hügelige Gelände mit sich oft wiederholenden Auf- und Abstiegen, die sich heute auf insgesamt 530 Höhenmeter summieren. Zudem bedeutend: ausschliesslich Naturwege und viele Passagen mit beachtlichen Aussichten. Danke Sepp für die Organisation und die Leitung dieser Tour, sie ist empfehlenswert! Ebenfalls zu erwähnen: Wir hatten eine Expertin inmitten unserer Gruppe: Erna Rohner ist in Herisau aufgewachsen und hatte eine Schulfreundin, die im Restaurant Sitz wohnte. Danke Erna, viel zusätzlich Interessantes hast du uns vermittelt! Ein besonderer Dank geht auch an Hans Bachmann, der sich immer und immer wieder als aufmerksamer und verantwortungsbewusster Schlussmann zur Verfügung stellt.

St. Jost: Mittwoch, 29. Mai 2024

Leitung: Ida Birchler
Bericht, Fotos: Karl Birchler
Teilnehmer: 16 Clubmitglieder
Wetter: schön und angenehm

Das Schönste an den Seniorenwanderungen

ist die Vielseitigkeit. Mal sind die Touren kürzer, mal länger, mal steiler, mal strenger, mal leichter. Eine recht grosse Auswahl. Doch es gibt immer wieder unbekannte Wegstrecken und Sehenswürdigkeiten zum Begehen oder Beschauen. Heute liegt der Schwerpunkt auf kürzer und leichter. Die heutige Leiterin – Ida Birchler – versammelt die Teilnehmenden um 9 Uhr am Bahnhof Einsiedeln und beginnt mit der

Wanderung über den bekannten Pilgerweg Katzenstrick zur Altmatt. Für Ätere oder Langsamere schlägt sie eine einfachere Variante mit ÖV vor. Um 10 Uhr fahren diese über Biberbrugg ebenfalls zur Altmatt. Ab dort geht es



Gruppenbild vor Kapelle. Und (fast) alle lachen! für alle weiter zum Bibersteg. Die Steigung durch Mälchgadenwald den zum St. Jost meistern wir mehr oder weniger mühelos. Bei der Bergkapelle St. Jost begrüsst uns die Bergglocke wie früher und lädt uns zum Genuss des Mitgebrachten ein. Doch heute ist es einiges friedlicher als früher. Im 18. Jahrhundert waren die Bewohner durch ihre unstete und unmoralische Lebensart bekannt und mussten sogar ihre Bruderklause

verlassen. 2005 wurde das Bruderhaus durch Brandstiftung zerstört und zwei Jahre später als Bergbeizli wieder aufgebaut und bis heute an den Wochenenden bewirtet. Der folgende Abstieg führt uns über Böschi, das Tänndli-



Die Wandergruppe über dem Steinstoss.

chapeli zur Möslibrugg über die Biber und nach Rothenthurm. Im Café Turm werden wir



Kobiboden 63 8840 Einsiedeln Telefon 055 412 42 42

www.tobiaskaelinag.ch info@tobiaskaelinag.ch





von Rosmarie Kälin zu einer Abschiedsrunde eingeladen. Viele Dank für die Grosszügigkeit! Die Wettervorhersage war nicht allzu vielversprechend. Doch sie war sehr genau. Angenehme Wanderung, Sonnenschein am Mittag und leichter Regen ab 14 Uhr. Dann waren wir jedoch bereits im «Schärmen» und auf dem Rückweg mit der SOB nach Einsiedeln.

Ein Griff in die Trickkiste macht es möglich

«Zäsenberg-Abfahrt»: Möglicherweise kann die Mehrheit der Clubnachrichten-Leser mit diesem Begriff nicht viel anfangen. Bis in die 1950-er Jahre galt sie als spektakuläre Abfahrt über das Ischmeer und den Unteren Grindelwaldgletscher hinunter nach Grindelwald. Heute steht sie kaum noch auf der Wunschliste, ausser man lässt sich etwas gar nicht so Abwägiges einfallen...

Im Jahr 1905 führte die Jungfraubahn erst bis zur Station Eismeer. Von dort fuhren die Grindelwaldner Ski-Cracks auf den «intakten» Gletschermassen quasi nach Hause. Der Rückgang dieser Gletscher jedoch liess diese Zäsenberg-Abfahrt mehr und mehr aus der Mode kommen. Bis auf eine Höhe von knapp 2500 Meter lässt sich noch gut fahren, doch dann würde das Unternehmen mit der nachfolgenden Steilstufe mühsam und mitunter gefährlich. Kommt hinzu, dass der 2010 in Betrieb genommene, zwei Kilometer lange Entwässerungsstollen wegen eines Erdrutsches nicht mehr zu benützen ist. In diesem Stollen könnte man die Strecke vom Gletschersee hinunter zur Gletscherschlucht (2 Kilometer/400 Höhenmeter) zu Fuss zurücklegen. Der Weg müsste also via Bäregg-Pfingstegg nach Grindelwald gehen. A long way...

Die ersten Schwünge der Zäsenberg-Abfahrt. Ab ins Ischmeer! Text: Werner Bösch Fotos: Andy Busslinger





Die letzten Meter auf Skis – bald erfolgt der Start mit Gleitschirm.

Unsere Sechsergruppe verlässt am 12. April, einem absoluten Traumtag, kurz nach 9 Uhr den Stollen auf dem Jungfraujoch. Die Felle sind bereits montiert und so geht es mit gleichmässigem Schritt in gut 45 Minuten zum Oberen Mönchsjoch auf 3624 m.ü.M., von dort, fast auf gleicher Höhe, nordwärts zu Punkt 3673, wo uns eine herrliche Aussicht auf die Südwand des Eigers und die Gletscherwelt des «Obers Ischmeer» erwartet. In unserer Gruppe macht sich Freude breit, können wir doch diese steilen Hänge gleich westlich der Felsrippe mit der auf 3300 Meter hoch gelegenen Berglihütte SAC befahren. Die grossen Schneemengen in diesem Jahr machen dies möglich. Noch letztes Jahr hätte man Richtung Station Eismeer ausholen müssen.

Auf den nächsten knapp 1200 Höhenmetern erwartet uns mehrheitlich leichter Pulverschnee. Auf rund 2800 Meter flacht der Gletscher ab und geht in einen langen «Boden», das sogenannte «Ischmeer», über. Südlich über uns die hohen Fels- und Gletschermassen des Walcherhorns, nördlich der bekannte Mittellegigrat, der zum Eiger führt. Welch einsame Traumlandschaft! Auf den folgenden zwei Kilometern «vernichten» wir nur gerade gut 300 Höhenmeter und sehen dann, dass der Weg von hier allmählich in eine unübersichtliche, eher abschreckende Schlucht hinunter führt, besser gesagt «führen würde». «Das lieber nicht», sind wir uns alle einig.

Im Titel ist von der «Trickkiste» die Rede. Das war aber ziemlich hochgegriffen! Natürlich haben wir das Vorgehen geplant und wollten nichts dem Zufall überlassen. Die Lösung heisst – ziemlich einfach – ski and fly! Zum Fliegen aber müssen die äusseren Bedingungen stimmen, heisst: Man muss eigentlich zu 100% sicher sein, dass geflogen werden kann. Das wichtigste Kriterium heisst: wenig bis kaum Wind. Und das trifft heute zu unserer grossen Freude perfekt zu. Also packen wir in bester Laune unsere mitgeführten Leicht-



oben: Die abweisende Gletscherschlucht – lieber drüber fliegen!

gleitschirme aus und legen sie im leicht geneigten Gelände mit weichem Schnee aus. Einer nach dem andern fährt los, zieht den Schirm hoch, beschleunigt und hebt nach ein paar Metern bereits ab. Aus der Luft sieht das Gebiet des ehemaligen Unteren Grindelwaldgletschers sehr zerklüftet und abweisend aus. Erleichterung bei allen sechs Fliegern! Wir gleiten dem Weg zur Schreckhornhütte entlang, passieren das Berggasthaus Bäregg und überblicken nach und nach - immer noch mit grosser Höhe - das Dorf Grindelwald. Nach einem gut 30-minütigen 1600 Höhenmeter- Gleitflug setzen wir auf der grünen, offiziellen Landewiese in Grindelwald-Grund auf. Mit Skis auf einer Wiese landen: Na ja, es geht ganz ordentlich, mit kurzem Bremsweg allerdings. Innerhalb weniger Minuten steht unser «Ischmeer-Team» am Boden, glücklich darüber, dass der «Trick» so gut funktioniert hat. Ski and fly: Was heute doch nicht alles möglich ist!

unten: «Gras-Landung» in Grindelwald-Grund: Macht man nicht allzu häufig!



Ins warme Zuhause dank...

LIENERT+EHRLER AG Ihr Partner für Heizöl

Tel. 055 412 26 24 Fax 055 412 42 47 www.lienert-ehrler.ch



Eisenbahnstrasse 1 - 8840 Einsiedeln

BIRCHLER

BIRCHLER HOLZBAU

- Holzbau
- Bedachungen
- Isolationen
- Fassaden in Holz und Eternit

Zürichstrasse 20a Telefon 055 412 27 65 info@birchlerholzbau.ch

8840 Einsiedeln Telefax 055 412 78 66 www.birchlerholzbau.ch

• isofloc-Lizenzbetrieb

Elementbau

Treppenbau





EINSIEDLER BIER

Bestellungen:
Tel. 055 418 86 86
Fax 055 418 86 87
www.alpen-bier.ch
bestellung@maisgold.ch

Bier, Wein, Mineralwasser Obst- und Fruchtsäfte Brauerei Rosengarten Spitalstrasse 14 8840 Einsiedeln



P.P. CH-8840 Einsiedeln Post CH AG



Wir sorgen für die optimale Printumsetzung Ihrer Bedürfnisse — immer mit dem Blick auf die Machbarkeit



Compostella steht für 100% kompostierbare Produkte aus natürlichen und nachwachsenden Rohstoffen.

Mythenstr. 15, 8840 Einsiedeln, 055 412 21 85, www.tuete.ch, www.compostella-online.ch

